

# An das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

In Namen der 98 Millionen Gewerkschaftsmitglieder begrüßt der XV. Kongreß der Gewerkschaften der UdSSR herzlich die gelebte Kommunistische Partei der Sowjetunion und ihr Leninisches Zentralkomitee.

Mit dem Gefühl großer Freude und Begeisterung nimmt die Kongreßdelegation, alle Mitglieder der Gewerkschaften das Großschreiben des Zentralkomitees der KPdSU an den XV. Kongreß der Gewerkschaften der UdSSR, die Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew, auf dem Kongreß auf. In Namen der heroischen Arbeiterklasse, aller Werktätigen äußert der Kongreß seinen tiefsten Dank der Kommunistischen Partei, dem Leninschen Zentralkomitee, dem Politbüro des ZK der KPdSU und den Gewerkschaften für die hohe Einschätzung ihrer Tätigkeit als Schule der Verwaltung, Schule der Wirtschaftsführung, Schule des Kommunismus.

Als ihre ureigene Sache nehmen die Gewerkschaften die historischen Beschlüsse des XXIV. Parteitages der KPdSU an, der ein Programm des mächtigen Aufschwungs der Ökonomie, der bedeutenden Hebung des Wohlstandes und der Kultur der Völker unseres Landes, der weiteren Annäherung von Klassen und sozialen Schichten der Gesellschaft festgelegt hat. Unser XV. Kongreß demonstrierte wiederum überzeugend die Treue der Gewerkschaften der UdSSR der großen Sache der Kommunistischen Partei, die die Beschlüsse des Kongresses, die von der KPdSU gestellten Ziele und Aufgaben bestmöglich zu verwirklichen, alle Werktätigen des Landes, ruhen sie zu neuen Großtaten, zur selbstlosen Arbeit in Namen der erfolgreichen Verwirklichung der Anweisungen der Partei, der gesamten politischen und Arbeiterklasse, mit welchem die Werktätigen die Beschlüsse des Parteitages realisieren, ist ein markanter Beweis der moralisch-politischen Einheit der Sowjetgesellschaft, des monolithischen Zusammenschlusses von Partei und Volk.

Die Sowjetgewerkschaften sind stolz darauf, daß sie im Laufe ihrer ganzen Geschichte unter dem Banner der Leninschen Partei kämpfen und kämpfen. In der Parteiloyalität, der Treue den Ideen des Marxismus-Leninismus liegt die Quelle der Lebenskraft, die Gewähr aller Erfolge in der Arbeit der Gewerkschaften.

Dank den Bemühungen der Partei, der selbstlosen Arbeit der Arbeiterklasse, der Kolchosbauernschaft und der werktätigen Intelligenz wurde in den Jahren des 15. Planjahres ein neuer großer Schritt in der Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus, in der Entwicklung der sozialistischen Demokratie, Festigung der Macht des Landes und der Hebung des Volkswohlstandes gemacht. Die großen Errungenschaften der Völker der UdSSR zeigten erneut die unerschöpflichen Möglichkeiten der sozialistischen Gesellschaft.

Unser Kongreß zog die Bilanz der Tätigkeit der Gewerkschaften auf den verschiedenen Gebieten des gesellschaftlichen und Produktionslebens. Auf der Grundlage der hohen Ansprüche, der Kritik und Selbstkritik hat er ein konkretes Programm der Teilnahme der Sowjetgewerkschaften an der Lösung der verantwortungsvollen Aufgaben, die der XXIV. Parteitags der KPdSU gestellt hatte, festgelegt.

Im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Gewerkschaften werden auch weiterhin die Fragen der weiteren Steigerung der politischen und Arbeitsaktivität der Werktätigen, der Verbesserung der Organisation des sozialistischen Wettbewerbs und der Bewegung um das kommunistische Verhalten zur Arbeit, der höchstmöglichen Entwicklung und Erhöhung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion auf der Grundlage des unwertigen Wachstums der Arbeitsproduktivität, der maximalen Nutzung der Errungenschaften der Wissenschaft und Technik, der Einbürgerung der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation, der weitgehenden Verbreitung der patriotischen Vorhaben, der Erfahrungen der Schrittmacher und Neuerer der Produktion stehen.

Die Sowjetgewerkschaften sind sich dessen bewußt, daß man neue Siege im kommunistischen Aufbau und die vom XXIV. Parteitags der KPdSU vorgemerkte Hebung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes nur durch selbstlose Arbeit eines jeden Werktätigen erzielen kann. Die Gewerkschaften werden die Bemühungen der Arbeiter, Kolchosbauern, der Ingenieure, Techniker und Angestellten, die die erfolgreiche Erfüllung der Pläne des 9. Planjahres, die vorfristige Durchführung des Volkswirtschaftsplans für

## XV. Kongreß der Gewerkschaften der UdSSR

# HEILIGES BILDLING

## Die Werktätigen Kasachstans erwidern die Rede L. I. Breschnews mit selbstloser Arbeit

### DIR, HEIMAT, GEHÖRT UNSERE ARBEIT!

TSCHKENT. Die Bergleute und Aufbereiter des Polymetallkombinats von Atschisai machen sich mit großem Interesse mit der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew, auf dem XV. Kon-

greß der Gewerkschaften der UdSSR vertraut.

Der Brigadier des Bergwerks Mirgamsai, Held der sozialistischen Arbeit, Nurmachan Kamałow, sagte: Leonid Iljitsch Breschnew betonte ganz richtig, daß die Erfüllung der Anweisungen der XXIV. Parteitags der KPdSU, die Schaffung der materiellen Basis des Kommunismus eine Sache der

Hände der sowjetischen Werktätigen aller Ränge und Berufe ist. Die Atschisai arbeiten ohne Unterbrechung. Zum 20. März wurden zusätzlich zur Planaufgabe Zehntausende Tonnen Erz gefördert. Die Verladung der Erzeugnisse erfolgt mit großer Zeitversparnis. Die Arbeitsproduktivität der Bergleute in den Bergwerken Mirgamsai und Sapadny erreichte das Niveau, welches für Ende des Jahres 1973 geplant war.

Unsere Erfolge fußen auf technischem Fortschritt. Über zwei Drittel des Erzes wird durch Bestrahlung beim Einsatz von Hochleistungselktrolyseanlagen gefördert. Die Neuerer der Betriebe schaffen einen Komplex von Selbstfahrvorrichtungen, die die Handarbeit aus den Förderwegen vollständig verdrängt haben.

### HEUTE BESSER ARBEITEN ALS GESTERN

RUDNY. Die Grubenarbeiter des Bergwerks Sarhal nahmen die Rede des Generalsekre-

# ERGEBENHEIT DER GROSSEN SACHE DER PARTEI

## XV. Kongreß der Gewerkschaften der UdSSR

Fünf Tage lang dauerte in Moskau im Kremlopalast der XV. Kongreß der Gewerkschaften der UdSSR. Er demonstrierte von neuem überzeugend die Ergebnisse der Sowjetgewerkschaften der großen Sache der Kommunistischen Partei. Die historischen Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU, erklärte die Delegierten, begeistern die Gewerkschaften, alle Werktätigen des Landes für hingebungsvolle Arbeit im Namen des kommunistischen Aufbaus.

In der Morgenstunde am 24. März beriet der Sekretär des Zentralkomitees der Sowjetgewerkschaften W. I. Prochorow über die Ergebnisse der Sektionsarbeit. Er vermerkte, daß die Delegierten sich an Massenarbeit in der Produktion und Analyse der Wirtschaftstätigkeit der Gewerkschaften, für Arbeitsschutz, Dienstleistungen und Steigerung der Produktionskultur, für staatliche Sozialversicherung, Gesundheitsschutz und Organisation der Erziehung, Kultur und Massenarbeit der Gewerkschaften und für Teilnahme der Werktätigen an der Produktion in den Sitzungen der Arbeitskommissionen sprachen 130 Delegierte.

Die Debatantenredner, sagte W. I. Prochorow, betonten die große Bedeutung der politischen Arbeit über die Rolle der Gewerkschaften in der Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft, die in der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, L. I. Breschnew, auf dem Kongreß der Gewerkschaften und in dem Großschreiben des ZK der KPdSU an den XV. Kongreß der Gewerkschaften enthalten sind. Sie

betonen, daß in der Rede von Leonid Iljitsch Breschnew eine leidenschaftlich ausführliche Analyse der sozialistischen Ökonomie unseres Landes nach dem XXIV. Parteitags der KPdSU und der heutigen internationalen Lage gegeben ist.

In den Sektionen wurden mit großer Intensivität die Aufgaben, die die Partei vor den Gewerkschaften stellte, und Fragen, die im Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der Sowjetgewerkschaften aufgestellt wurden, erörtert.

Sich auf die Erfahrungen stützend, die die Gewerkschaften im Kampf für die Verwirklichung der Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU sammelten, legten die Delegierten konkrete Empfehlungen vor, die auf die Vervollkommnung der Tätigkeit der Gewerkschaften in verschiedenen Lebensbereichen gerichtet sind.

Der Kongreß empfahl dem Zentralkomitee der Sowjetgewerkschaften einstimmig, die Vorschläge und die Empfehlungen der Sektionen in der praktischen Arbeit zu verwenden.

Damit fanden die Debatten zu den Beschlüssen über die Aufgaben des Zentralkomitees der Sowjetgewerkschaften und der Zentralen Revisionskommission ihren Abschluß.

A. N. Schelepin trat mit dem Schlusswort zu den Ergebnissen der Erörterung des Rechenschaftsberichts des Zentralkomitees der Sowjetgewerkschaften auf. Diese Ergebnisse seien verliert auf einem hohen politischen und sachlichen Niveau, kennzeichnete sich durch prinzipielles und tiefes Herangehen zur Bewertung der Ergebnisse und der Perspektiven un-

terer Arbeit. Die Reden waren inhaltlich und interessant. Die Delegierten ergänzten und bereicherten durch wertvolle Vorschläge das praktische Programm der Arbeit der Gewerkschaften für das bevorstehende Jahrtausend. An die Adresse des Kongresses, setzte A. N. Schelepin fort, liegen aus allen Ecken des Landes über 6000 Arbeitsrapporte, Begrüßungen und praktische Vorschläge von Belegschaften der Betriebe und einzelner Werktätigen ein. Das ist ein markantes Zeugnis des tiefsten Interesses der Werktätigen unseres Landes für die Arbeit des Kongresses.

Dies alles, sagte A. N. Schelepin, ermöglicht unserem Kongreß, ein gutes Tätigkeitsprogramm für die Zukunft auszuarbeiten.

Der Kongreß billigte einstimmig die Arbeit des Zentralkomitees der Sowjetgewerkschaften in der Revisionsperiode.

Einstimmig wurde auch der Rechenschaftsbericht der Zentralen Revisionskommission bestätigt.

Die Kongreßdelegierten begannen mit der Aufstellung der Kandidaten in den Bestand des Zentralkomitees der Sowjetgewerkschaften und der Zentralen Revisionskommission. Dann fanden die Wahlen statt.

Nachdem Wahlen wurde die Sitzung des Kongresses fortgesetzt.

Die Delegierten beschlossen einstimmig eine Resolution zum Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der Sowjetgewerkschaften.

In der zweiten Tageshälfte fand die Schlußsitzung des Kongresses statt. (TASS)

# Ruhm der Arbeit!

## KONZERT FÜR DIE DELEGIERTEN DES XV. KONGRESSES DER SOWJETGEWERKSCHAFTEN

„Ruhm dir, Heimat der freien Arbeit!“ — Diese politischen Zitate wurden zum Motto des Konzerts, das die Teilnehmer der Lenienkunst am 23. März für die Delegierten des XV. Kongresses der Sowjetgewerkschaften gegeben haben. Die Neuerer und Schrittmacher des 9. Planjahres, unsere ruhmvolle Arbeit, die Helden der markanten theatralischen Vorstellung, die vom Regisseur D. Tichomirow inszeniert wurde.

Auf der Bühne des Kremlopalastes entrollte sich das Panorama des friedlichen Schaffens im weiten Sowjetland. Zuschauer wie Schauspieler waren in diesem „Konzept“ der Lenienkunst 20 Städte aller Republiken des Landes waren die besten Lenienkunstkollektive, Sänger und Tänzer, Musikanten und Regitatoren in der Hauptstadt gekommen. Ihre Kunst widmeten sie der Heimat, der Partei Lenins, der Brüderschaft der Sowjetvölker.

Das Festprogramm wurde mit dem neuen Lied „Hymne der Sowjetvölker“ von K. Kowlow, welches vom Vokalkollektiv des SIL-Kulturpalastes gesungen wurde. An diesem Abend fanden noch die Hauptstadt gekommen. Ihre Kunst widmeten sie der Heimat, der Partei Lenins, der Brüderschaft der Sowjetvölker.

Gorki und Tscheljabinsk, des vereinigten Chors der Moskauer Gewerkschaften.

Ein farbenfrohes choreographisches „Konzept“, „Enkulturation“, die die schöpferische Arbeit des Sowjetmenschen verherrlicht, boten die Solisten von Wladiwostok, die Ensemble von Neftegorsk, die Solenarbeiter von Nowokubersk, die Arbeiter von Kasan, die „Akademie“ aus Tallinn und die Stadt der RSFSR.

Die Kunst der Ukraine wurde vom Tenorsänger des Charkower Elektromechanischen Werks repräsentiert. Die Gäste führten die Suite „Unser Heimatland“ auf. Das Ensemble der Minsker Traktorenbauer wurde an diesem Abend von den Kollektiven der Elektriker Jerevan und der Bauarbeiter Almaty abgelöst. Das Ensemble der Lenin-Kulturpalasts aus Frunse gab eine musikalische Nummer zum Besten. Die Ensemble „Kokte“ aus Baku, „Akademie“ Tallinn und das Volkstanzkollektiv aus Kaunas verlebten die Zuschauer in Gedanken in das Sowjetbaltikum.

Unter dem hohen Saalgewölbe erklang das Lied S. Tulikows „Die Völker der UdSSR“. Der Chor der Teilnehmer des Großen Vaterländischen Krieges aus Wosrowskijgrad brachte es nach Moskau als eine Stafette der

ruhmvollen Kampf- und Arbeits-tätigkeiten.

Studenten aus der Lumbina-Universität der Birkener Tschechoslowakei und die ukrainischen Studenten der Moskauer Elektrotechnischen Hochschule für Fernstudien, wiesen interessante Tänze vor.

Das Konzert geht seinem Ende entgegen. Der vereingete Chor und die Solisten aus 7 Städten des Landes singen unter Begleitung des vereinigten Orchesters der Gewerkschaften Moskaus die Hymne auf die Partei“ von Muradeli.

Der vereingete Chor und alle Anwesenden singen dann mit großem Eifer die Parteyhymne „Die Internationale“.

Die farbenreiche Vorstellung im Kremlopalast führte vor Augen, welche Höhen die Kunst unserer Völker erreicht hat, die als eine einzige, geschlossene Familie seinen Feiern der Brüderschaft des 20. Gründungstags der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken entgegengehen.

Dem Konzert, das mit großem Erfolg verlief, schenken die Genossen der Arbeiterklasse Kossybin, E. D. Kulakow, D. S. Poljanski, M. A. Suslow, A. N. Schelepin, P. N. Demitschew, S. M. Solomenzew, I. W. Kapitonow, K. F. Katuschew bbl.

(TASS)

erweitern den Bedienungs- und Produktionsbereich. Die betriebe anstatt 5 Seilen der Spinnmaschine sieben, die Li- quidierung von Fadenbruch nimmt jetzt halb soviel Zeit in Anspruch. Einmalig bewältigt ich das Plan- soll für fünf Monate. Meine Ver- pflichtung lautet — die Planauf- gabe des Jahrtausends in vier Jahren zu erfüllen.

In Kamyu, um die Steigerung der Produktion, leistet ein jeder von uns seinen Beitrag zur weite- ren Hebung des Wohlstandes des Sowjetvolkes. Unser Kombinal spielt eine große Rolle in der Verbesserung der Versorgung der Sowjetmenschen mit Massenbe- darfsartikeln. Der Fünfjahresplan stellt vor ihm die Aufgabe, die Produktion von Geweben aus 24 Fasche zu erhöhen und ihrer 425 Millionen Meter zu erzeugen. Das Kombinal soll zu Ende des Plan- jahres 1975 ein Vorgebiet im Pro- duktionsvolumen auf ein Drittel erhöhen.

A. SMIRNOVA, Spinnerin des Irena-Atar Baumwollkombinats (KasTAg)

# Im Interesse des Weltfriedens

## TASS-Kommentar

Am 30. März jährt sich zum erstmaligen Eröffnungstag des XXIV. Parteitages der KPdSU in Moskau. Dieser Parteitags hat ein außenpolitisches Programm der UdSSR aufgestellt, das das allgemeine Ziel des Weltfriedensprogramms bekannt ist.

Der XXIV. Parteitags der KPdSU, der die Hauptfragen der Tätigkeit der KPdSU und des Sowjetstaates auf dem Schauplatz des Weltfriedensprogramms, hat ein zutiefst begründetes, grundsätzliches und wahrhaft konstruktives außenpolitisches Programm aufgestellt, das gleich in das internationale Aufkommen als Friedensprogramm aufgenommen wurde. Das erste Jahr nach dem XXIV. Parteitags der KPdSU hat in vollem Maße und in aller Deutlichkeit bestätigt, daß sich die Haupttendenzen der internationalen Beziehungen entsprechend der Analyse entwickeln, die auf dem höchsten Forum der sowjetischen Kommunisten gebildet wurde. Das neue Friedensprogramm, das konsequent umgesetzt wird, ist heute, wie der Generalsekretär des ZK der KPdSU, L. I. Breschnew, auf dem Kongreß der Gewerkschaften der UdSSR hervor- hob, zu einem wirksamen Faktor der Weltpolitik geworden.

Auf dem XXIV. Parteitags der KPdSU wurde festgestellt, daß die sozialistische Staatengemeinschaft, ihre Geschlossenheit und konstante Friedenspolitik, ein wichtiger Faktor darstellen, der die allgemeine internationale Atmosphäre beeinflusst. Die ganze Welt ist Zeuge der zunehmenden und erstarrenden Geschlossenheit der sozialistischen Bruderländer, ihrer wachsenden Macht, der sich vertiefenden allseitigen gleichberechtigten Zusammenarbeit zwischen ihnen und des koordinierten Vorgehens der sozialistischen Staaten auf dem internationalen Schauplatz. Das Leben beweist immer auf neue, daß die sozialistische Gemeinschaft die wichtigste dem Weltkapitalismus gegenüberstehende Kraft ist. Die Bewegung der Befreiungsbewegungen der Gegenwart, ein Bollwerk des Friedens und der Sicherheit der Völker, die die Hauptaufgaben der Außenpolitik der UdSSR ist der Kampf für die Beseitigung der Kriegsherde und die entschlossene Unterstützung der Völker, die Anschläge auf Freiheit und Unabhängigkeit der Völker.

Die Völker, die sich auf die große Sache der ganzen Welt auf die Hilfe und Solidarität aller fortschrittlichen Friedenskräfte stützen und ihre Unabhängigkeit verteidigen, werden die Akten der Aggression und internationalen Willkür eine solche Abfuhr. Das ist in Indochina der Fall, wo der imperialistische USA-Imperialismus durchkreuzt haben. Das ist auch im Nahen Osten der Fall, wo die arabischen Völker fest entschlossen sind, die Folgen der israelischen Aggression zu beseitigen und die Herstellung eines dauerhaften und gerechten Friedens zu erreichen. Die wachsende Überlegenheit der Kräfte, die für den Frieden und die Sicherheit eintreten, ist in Europa, auf dem Kontinent von Vietnam, auf dem in der Vergangenheit so häufig Flammen der grausamen Kriege aufleudeten.

Die Abklärung des Ideal des Sozialismus, so sagte der Begründer der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates, Wladimir Iljitsch Lenin, ist das Vermächtnis Lenins, der die Außenpolitik der UdSSR zugrunde zu legen. Alle wissen, was für einen starken und positiven Wiederholungs Herbeiführen Frieden-Initiativen der UdSSR, wie der Vorschlag zur Einberufung einer Konferenz der fünf Kernwaffenstaaten und einer internationalen Abrüstungskonferenz, in der ganzen Welt gefunden haben. Im letzten Jahrzehnt betrugen die Militärausgaben der ganzen Welt 2000 Milliarden Dollar und im militärischen Sektor sind zur Zeit direkt und indirekt, etwa 50 Millionen Menschen zu nehmen. Die Sowjetunion fordert entschieden, das Wettrüsten, diese schwere Last, von den Schultern der Menschen ab zu nehmen. Die Millionen Menschen auf allen Kontinenten herzlich begrüßt.

Der außenpolitische Kurs der UdSSR, entsprechend dem auf dem XXIV. Parteitags der KPdSU festgelegten Programm verfolgt wird, ist als „sovietisches Friedensprogramm“ bekannt. Die Bezeichnung ist beachtenswert. Sie entspricht voll und ganz dem Geist der wahrhaft friedliebenden Außenpolitik, die dem Sowjetstaat durchgeführt wird.

ist ein Ideal des Sozialismus, so sagte der Begründer der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates, Wladimir Iljitsch Lenin, ist das Vermächtnis Lenins, der die Außenpolitik der UdSSR zugrunde zu legen. Alle wissen, was für einen starken und positiven Wiederholungs Herbeiführen Frieden-Initiativen der UdSSR, wie der Vorschlag zur Einberufung einer Konferenz der fünf Kernwaffenstaaten und einer internationalen Abrüstungskonferenz, in der ganzen Welt gefunden haben. Im letzten Jahrzehnt betrugen die Militärausgaben der ganzen Welt 2000 Milliarden Dollar und im militärischen Sektor sind zur Zeit direkt und indirekt, etwa 50 Millionen Menschen zu nehmen. Die Sowjetunion fordert entschieden, das Wettrüsten, diese schwere Last, von den Schultern der Menschen ab zu nehmen. Die Millionen Menschen auf allen Kontinenten herzlich begrüßt.

Der außenpolitische Kurs der UdSSR, entsprechend dem auf dem XXIV. Parteitags der KPdSU festgelegten Programm verfolgt wird, ist als „sovietisches Friedensprogramm“ bekannt. Die Bezeichnung ist beachtenswert. Sie entspricht voll und ganz dem Geist der wahrhaft friedliebenden Außenpolitik, die dem Sowjetstaat durchgeführt wird.

ist ein Ideal des Sozialismus, so sagte der Begründer der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates, Wladimir Iljitsch Lenin, ist das Vermächtnis Lenins, der die Außenpolitik der UdSSR zugrunde zu legen. Alle wissen, was für einen starken und positiven Wiederholungs Herbeiführen Frieden-Initiativen der UdSSR, wie der Vorschlag zur Einberufung einer Konferenz der fünf Kernwaffenstaaten und einer internationalen Abrüstungskonferenz, in der ganzen Welt gefunden haben. Im letzten Jahrzehnt betrugen die Militärausgaben der ganzen Welt 2000 Milliarden Dollar und im militärischen Sektor sind zur Zeit direkt und indirekt, etwa 50 Millionen Menschen zu nehmen. Die Sowjetunion fordert entschieden, das Wettrüsten, diese schwere Last, von den Schultern der Menschen ab zu nehmen. Die Millionen Menschen auf allen Kontinenten herzlich begrüßt.

Der außenpolitische Kurs der UdSSR, entsprechend dem auf dem XXIV. Parteitags der KPdSU festgelegten Programm verfolgt wird, ist als „sovietisches Friedensprogramm“ bekannt. Die Bezeichnung ist beachtenswert. Sie entspricht voll und ganz dem Geist der wahrhaft friedliebenden Außenpolitik, die dem Sowjetstaat durchgeführt wird.

ist ein Ideal des Sozialismus, so sagte der Begründer der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates, Wladimir Iljitsch Lenin, ist das Vermächtnis Lenins, der die Außenpolitik der UdSSR zugrunde zu legen. Alle wissen, was für einen starken und positiven Wiederholungs Herbeiführen Frieden-Initiativen der UdSSR, wie der Vorschlag zur Einberufung einer Konferenz der fünf Kernwaffenstaaten und einer internationalen Abrüstungskonferenz, in der ganzen Welt gefunden haben. Im letzten Jahrzehnt betrugen die Militärausgaben der ganzen Welt 2000 Milliarden Dollar und im militärischen Sektor sind zur Zeit direkt und indirekt, etwa 50 Millionen Menschen zu nehmen. Die Sowjetunion fordert entschieden, das Wettrüsten, diese schwere Last, von den Schultern der Menschen ab zu nehmen. Die Millionen Menschen auf allen Kontinenten herzlich begrüßt.

Der außenpolitische Kurs der UdSSR, entsprechend dem auf dem XXIV. Parteitags der KPdSU festgelegten Programm verfolgt wird, ist als „sovietisches Friedensprogramm“ bekannt. Die Bezeichnung ist beachtenswert. Sie entspricht voll und ganz dem Geist der wahrhaft friedliebenden Außenpolitik, die dem Sowjetstaat durchgeführt wird.

NEULAND

Ein jedes Treffen mit dem Brigadier Dowhik bereichert mich...

Ein jedes Treffen mit dem Brigadier Dowhik bereichert mich...

Festigung der sozialistischen Gesetzlichkeit

Von der Republikberatung der Mitarbeiter der Verwaltungsorgane

Wie schon mitgeteilt wurde, fand in Alma-Ata eine von Zentralkomitee der Kasachstans einberufene Republikberatung der Mitarbeiter der Verwaltungsorgane mit Beteiligung von Vertretern der Partei, Sowjetgewerkschafts-, Komsomol- und Wirtschaftsorganisationen statt...

Der Referent Sekretär des ZK der KP Kasachstans W. K. Schukrow...

Unter den wichtigen Problemen, die man auf dem XXIV. Parteitag der KPDSU erörterte, wurde der weiteren Festigung des Sozialismus, den Fragen der Formierung eines neuen Menschen...

Es werden Maßnahmen zur Festigung und Verwirklichung der Arbeit der Organe für Schutz der öffentlichen Ordnung...

Für den Zustand der gesellschaftlichen Ordnung sind alle Partei-, Sowjetorgane, Staatsmiliz, der Staatsanwaltschaft...

Viele Gebiets-, Stadt- und Rayonparteiorgane beschließen sich jetzt ständig und sachlicher mit Fragen der weiteren Festigung der Rechts- und sozialistischen Gesetzlichkeit...

M. KRUTSCHINA, Erster Sekretär des Zentralkomitees der KP Kasachstans

Republik auf, um einen hohen Heckertrag zu ringen...

Diese Initiative findet unter den Neulanderbauern einen großen Widerhall...

Die Initiative findet unter den Neulanderbauern einen großen Widerhall...

Es ist bezeichnend, daß nach den Beschlüssen des XXIV. Parteitages der KPDSU...

Die Tätigkeit der Parteikollektive

in den Rayon- und Kreisparteiorganen

Die Tätigkeit der Parteikollektive in den Rayon- und Kreisparteiorganen...

Die Tätigkeit der Parteikollektive in den Rayon- und Kreisparteiorganen...

Die Tätigkeit der Parteikollektive in den Rayon- und Kreisparteiorganen...

Die Tätigkeit der Parteikollektive in den Rayon- und Kreisparteiorganen...

Die Tätigkeit der Parteikollektive in den Rayon- und Kreisparteiorganen...

Die Tätigkeit der Parteikollektive in den Rayon- und Kreisparteiorganen...

des Gebiets überboten dem Plan der Getreidelieferungen...

Was hat den Erfolg gesichert?

Gewiß war das Jahr im großen und ganzen günstig...

Die Tätigkeit der Parteikollektive in den Rayon- und Kreisparteiorganen...

Die Tätigkeit der Parteikollektive in den Rayon- und Kreisparteiorganen...

Die Tätigkeit der Parteikollektive

in den Rayon- und Kreisparteiorganen

Die Tätigkeit der Parteikollektive in den Rayon- und Kreisparteiorganen...

Die Tätigkeit der Parteikollektive in den Rayon- und Kreisparteiorganen...

Die Tätigkeit der Parteikollektive in den Rayon- und Kreisparteiorganen...

Die Tätigkeit der Parteikollektive in den Rayon- und Kreisparteiorganen...

Die Tätigkeit der Parteikollektive in den Rayon- und Kreisparteiorganen...

Die Tätigkeit der Parteikollektive in den Rayon- und Kreisparteiorganen...

eingetragen, über anderthalbtausend Traktoren und Mähmaschinen...

Die Tätigkeit der Parteikollektive

Die Tätigkeit der Parteikollektive in den Rayon- und Kreisparteiorganen...

Die Tätigkeit der Parteikollektive in den Rayon- und Kreisparteiorganen...

Die Tätigkeit der Parteikollektive in den Rayon- und Kreisparteiorganen...

Die Tätigkeit der Parteikollektive

in den Rayon- und Kreisparteiorganen

Die Tätigkeit der Parteikollektive in den Rayon- und Kreisparteiorganen...

Die Tätigkeit der Parteikollektive in den Rayon- und Kreisparteiorganen...

Die Tätigkeit der Parteikollektive in den Rayon- und Kreisparteiorganen...

Die Tätigkeit der Parteikollektive in den Rayon- und Kreisparteiorganen...

Die Tätigkeit der Parteikollektive in den Rayon- und Kreisparteiorganen...

Die Tätigkeit der Parteikollektive in den Rayon- und Kreisparteiorganen...

viel Technik. Nach den Maßstäben der westlichen Rayons des Landes...

Die Tätigkeit der Parteikollektive

Die Tätigkeit der Parteikollektive in den Rayon- und Kreisparteiorganen...

Die Tätigkeit der Parteikollektive in den Rayon- und Kreisparteiorganen...

Die Tätigkeit der Parteikollektive in den Rayon- und Kreisparteiorganen...

Die Tätigkeit der Parteikollektive

in den Rayon- und Kreisparteiorganen

Die Tätigkeit der Parteikollektive in den Rayon- und Kreisparteiorganen...

Die Tätigkeit der Parteikollektive in den Rayon- und Kreisparteiorganen...

Die Tätigkeit der Parteikollektive in den Rayon- und Kreisparteiorganen...

Die Tätigkeit der Parteikollektive in den Rayon- und Kreisparteiorganen...

Die Tätigkeit der Parteikollektive in den Rayon- und Kreisparteiorganen...

Die Tätigkeit der Parteikollektive in den Rayon- und Kreisparteiorganen...



# Begeisterung und Meisterschaft

## Konzert der Klavierspielerin Renate Schorler (DDR)

Wo Renate Schorler auch auftritt — in ihrer Heimat, der DDR, oder im Ausland — ihr Spiel ruf Entzücken und Staunen hervor. „Vortreffliche Klavierspielerin“, „Königin mit unvergleichlicher innerer Kraft“, „Markante und einmalige Individualität“, solche Schlagwörter verließen die Spalten der Pressevergaben nicht, als Renate voriges Mal eine Gastreise in die UdSSR machte. Renate Schorler ist im allerverschiedensten Hörerkreis beliebt und geschätzt, ein wiederholter Beweis, daß alle Schöne gemeinverständlich ist.

Renate Schorler ist wirklich eine von Natur begabte Klavierspielerin. Vor allem versetzt sie die Kühnheit und Originalität der künstlerischen Grundideen, der Wechsel und die klare Differenzierung der voneinander unabhängigen und gleichzeitig doch miteinander in eins verflochtenen Klangbilder, das poetisch bildliche Spiel, die Menge und Mannigfaltigkeit der Schattierungen in Stämmen, die Klangkontraste und die Leinewege abgeflacht, sondern unterstrichen und zugespitzt. Doch sie treten nicht absichtlich hervor, verletzen keineswegs die Harmonie. Die Darbieterin lebt sich in den Text ein, macht es ihm möglich, „sich zu bekunden“, ohne ihn nur irgendwo zu verlassen, ohne ihm irgendwelche unerwartete Intonationen oder Schwärzungen zu verleihen.

Renate Schorlers Kunst ist für alles Würdige offen: Sie ist fähig, die Musik in ihrer ganzen Mannigfaltigkeit der Stille, Genres und Formen wiederzugeben. Haydn, Beethoven, Schumann, Debussy, Prokofjew, der zeitgenössische Komponist der DDR Hübner... Unmöglich alle aufzuzählen. Jeden Komponisten, jedes Werk spielt Renate

Schorler verschieden. Sie versteht es, die diesem Werke eigene innere Bewegung wiederzugeben, den ihm eigenen Charakterzug aufzufinden. Was die Meisterei auch spielt man empfindet, das Gefühl, als ob das Werk unter ihren Fingern geboren, von ihr erneut geschaffen sei.

Es ist bezaubernd, daß in Renates Spiel sogar die kleinste Andeutung auf Jagd nach oberflächlichem Effekt fehlt. Ihre Virtuosität ist vor allem dadurch großartig, daß sie wahr, lebendig, immer aus dem Charakter des Werks hervorgehend, und unzertrennlich mit demselben verbunden ist. Sie hat nichts mit Pütschert gemein! Sie ist vergeistigt, darin ist Wille, Geist und Gefühl. Deshalb ist es in Renates Spiel so schwer abzutrennen, was durch Begeisterung entstanden und was durch Meisterschaft, Arbeit und Wille erzielt ist.

Viele Klavierspieler, bisweilen auch namhafte, wandten sich in bestimmten Perioden ihrer Tätigkeit des Erfolgs wegen zu einer ziemlich zweifelhafte Repertoirewahl. Renate Schorler tat das nie. Sie ließ sich nie von den Hörern „führen“, sondern umgekehrt. Sie folgen ihr, sie führt die Hörer.

Renate begann verhältnismäßig früh in Konzerten aufzutreten. Mit 15 Jahren erwarb sie ein Diplom im internationalen Bach-Wettbewerb. Mit 16 erfolgte ihre erste Mikrofonaufnahme, und mit 17 fand das erste Konzert der jungen Klavierspielerin mit einem Sinfonieorchester statt. Doch auch nicht erfolgreiches Debüt vergingen nicht wenig Jahre fleißiger und angestrengter Arbeit.

Der internationale Chopin-Wettbewerb 1960 in Warschau, wo Renate wiederum mit einem Diplom gewürdigt wurde, ent-

schied über das weitere Schicksal der Klavierspielerin. Das Kulturministerium der DDR bot ihr die Möglichkeit, ihre Meisterschaft am Lehngader Konservatorium unter der Leitung des erfahrenen Professors Pawel Serebrjakow fortzubilden.

Renates Weg zur Kunst war keineswegs gerade und leicht. Nie empfand sie Zufriedenheit nach ihren Darbietungen. Ihr schien es stets, daß es ihr immer noch nicht gelingt, den Kern des Musikstücks herauszufinden. Und sie widmet sich mit Leib und Seele ihrer Arbeit. Der Wunsch, noch besser, vollkommener zu spielen, läßt ihr keine Ruhe. Sie ist von diesem Wunsch bis auf den heutigen Tag besessen — nach all ihren triumphalen Konzerten in ihrer Heimat, in Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Polen, Algerien, Finnland, Frankreich, der UdSSR (ebenfalls bemerkte: in der UdSSR gastiert Renate zum viertenmal).

Diesmal stehen auf ihrem Konzertprogramm Haydns Variationen F-Moll, Schumanns „Carneval“, Beethovens Sonate Nr. 17 D-Moll, Werke von Prokofjew und Debussy. Renate Schorler machte unsere Musikliebhaber erstmalig mit den Werken des zeitgenössischen deutschen Komponisten Wilhelm Hübner „Aus Obratows Puppentheater“ vertraut. Renates Kunst läßt sich in keinen bestimmten Rahmen einschränken. Sie ist vielseitig und beruhigt sich nie mit dem Erreichten, kennt weder Gleichgültigkeit noch Stillstand. Ihr Spiel enthält immer etwas Neues, sie wiederholt sich nie. Ihr ist die beweisende Kraft, die Menschen zu begeistern, ihnen Freude zu bringen, eigen.

**V. WIEDMANN**  
UNSER BILD: Renate Schorler

Foto: D. Neuwirt



# Ach, diese Männer!

Schon beim Bahnhof habe ich bemerkt, daß der Mensch hinter mir hergeht. Ich hatte so einen feinen Sweater an, auf der rechten Seite zwei glatte, zwei verkehrte Geier, links wurden dann die zwei glatten Maschinen nur abgehoben und rechts dann wieder zwei glatte, zwei verkehrte. Ich rechte mich ein wenig, um die Linie auszugleichen, und lässig die Einkaufstasche schwenkend, ging ich weiter. Da bei engt mir nicht, daß der Mann, dessen Aufmerksamkeit ich erweckte, etwa 180 cm groß, 28-30 Jahre alt, blond und gut aussehend war. An hatte er einen nicht mehr ganz modernen Anzug, ein sauberes Hemd, an dem keine Knöpfe fehlten, gestopfte Socken — also sichtlich verheiratet. Komm mir näher, du Lump, ich sag dir dann schon meine Meinung. Ich hab zwar Nachmittagschicht, und einen Kaffee könnte ich noch trinken. Aber nicht mit dir!

Da kam ein hübsches junges Ding in einem ungläublich kurzen Minirockchen vorbei. Und siehe da, der Mann würdigte sie keines Blickes! Das gefiel mir an meinem unbekanntem Verfolger. Scheinbar hat er etwas für reifere Frauen übrig, ich bleibe vor einer Auslage stehen. Endlich faßt er Mut und stellt sich neben mich. So und jetzt kommt es!

Und es kam Höflich zog er den Hut und sagte:

„Verzeihen Sie, Madame, ich sah, daß Sie in Ihrem Einkaufstasche einen ungarischen Druckkopf tragen. Wo haben Sie ihn gekauft? Meine Frau sucht ihn schon ein halbes Jahr und kann ihn nicht auffreiben.“

V. S.  
(Aus: „Prager Volkszeitung“)

# Wiese am Wochenende

## Märzgeplauder

Man darf nun langsam auf den Frühling hoffen, auf diesen jungen Geck im grünen Rock, der aus dem Himmel lächelt blau und offen und lustig pfeifend schwingt den Wanderstock.

Der Bursche weiß, daß seine Zeit gekommen, denn der Kalender zeigt schon Ende März; der letzte Schneemann ist davongeschwommen — der Frühling tritt dem Winter auf den Sturz!

Die ersten Krokusse blühen stillbescheiden, Schneeglöckchen blinzelnd leise ihr Lenzgeflüst, samtliche Kätschen klettern an den Weiden, derweil Frau Sonne erstes Lenzgold streut.

Das Spatzenvolk lärmt laut und ausgelassen, das erste Starenpaar zwischenspielt, die Krähen können es noch gar nicht fassen, daß Wald und Felder nicht mehr winterbereit!

Man putzt mit Fleiß schon alle Fenstergraben, die noch verschlafen blinzeln — blitzblank; prüft, ob die Frühlingkleider noch was taugen, verbannt die Wintermäntel in den Schrank.

Die Miniröckchen schon verwegen wippen, Nylonbestrußpflöck lockt manches runde Knie... Wir spitzten unwillkürlich selbst die Lippen und pfeifen eine Frühlingmelodie.

Ach, dieser März! Es tropft von allen Dächern, und butterweich wird auch manch' altes Herz! Lenzwind warm und kosend uns umflären... Das Barometer steigt, denn es ist März.

Rudi RIFF

# In allen Rayons

**SEMIPALATINSK.** (KasTAG). Das Rayonpartei-Komitee Ajagus schickte in die Wirtschaften des Rayons über 40 Lektoren und Politreferenten zur Erläuterung des Beschlusses des ZK der KPdSU „Über die Vorbereitung zum 50. Gründungstag der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken“ und zwecks Hilfeleistung den Partei-

# GELÄNDE-GÄNGIGER KLEINWAGEN

**GORKI.** (TASS). Ein geländegängiger Kleinwagen mit kombinierbarem Räder-, Rotor- und Schraubenantrieb wird im Polytechnischen Institut Gorki entwickelt. Das Fahrzeug wird bald auf den Straßen der Sowjetunion oder vielmehr in den weiträumigen Gebieten, wo es überhaupt keine Straßen gibt, zu sehen sein. Der Wagen wird im Sommer und im Winter als universelles Transportmittel in der Tundra dienen. Auf Reisefeldern kann das Fahrzeug als Schlepper von Bodenbearbeitungsgeräten oder unmittelbar als Geräteträger verwendet werden.

Das neue Fahrzeug ist in jeder Jahreszeit einsetzbar. Es kann den Forstleuten, Melloratoren, Geologen, Erdölarbeitern sowie Jägern und Fischern unschätzbare Dienste erweisen.

Rudi RIFF

# Dem Jubiläum gewidmet

In Zelinograd ist eine Ausstellung der Arbeiten von Gafel Muchametow, des ältesten Fotografen des Gebiets, eröffnet. Er hat vierzig Jahre der geliebten Sache, die seit Lebenswerk ist, gewidmet.

In der Personalausstellung die dem 50. Gründungstag der UdSSR gewidmet ist, werden Aufnahmen eines reichen Themenkreises exponiert. Hier sind die ersten Neuländerschreiber und Landschaften, Werkstücke der erschlossenen Neulands abgebildet, die den Arbeitsrythmus unseres Alltags versinnbildlichen.

Die Aufnahmen „Enthusiasten des Neulands“ und die umfangreiche Komposition „Die Ersten der Neuländerschließung“ kann man Unikums nennen.

In der Fotoausstellung nehmen die Landschaftsbilder viel Platz ein. Interessant und gehaltvoll sind die Aufnahmen „Naturmärchen“, „Winterträume“, „Mit der Angel am Fluß“ und „Dorlandschaft“.

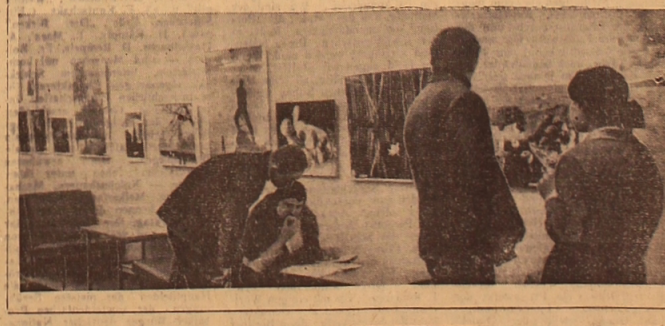
Sehr beeindruckend ist seine gelungene Abbildung des Mussa-Dshali-Denkmalis.

Licht und Schatten, Kontrast und weiche Töne verleihen seinen Bildern große Anziehungskraft, etwas Einmaliges.

Seine Farbfilme sind sehr gekonnt ausgeführt. Die Gebietskulturabteilung hat den Zelinogradern gute Gefühlsbeiträge zugehen, sich mit diesem Meister seines Fachs näher bekannt zu machen. Die Besucher danken dafür herzlich.

**UNSERE BILDER:** 1. Das Mussa-Dshali-Denkmal, 2. Im Ausstellungssaal

Fotos: D. Neuwirt



# Unsere Schach-ecke

Die sozialistische Tschechoslowakei gehört bekanntlich zu den besten Schachmächten der Welt. In den Wettbewerben, die in diesem Land ausgetragen werden können nicht selten bewundernswerte sportliche Leistungen, wichtige theoretische Neuentdeckungen, elegante taktische Einfälle zustande.

Eine interessante Partie, die in der 2. Meisterschaft der Tschechoslowakischen Republik Anfang 1972 gespielt wurde, und die wir der „Prager Volkszeitung“ ent-

nehmen, empfehlen wir der Aufmerksamkeit unserer Schachfreunde.

**Opocensky (Weiß)**  
**Blatny (Schwarz)**

**Damenindische Verteidigung**

1. d4 Sf6 2. e4 e6 3. Sf3 b6 4. g4 Lb7 5. Lg2 Le7 6. 0-0-0 0-0 7. Sc3 Sc8 8. Ld2 (Große Mode der letzten Turniere. Opocensky hat den Zug schon in den dreißiger Jahren mit Erfolg gespielt.) Sc2? (Eben das ist unrichtig. Geboten ist d5 oder auch Lf6 & Tf6 Sc8 10. Lc3 Le4 11. Dd2 d5 (Anders kommt 10. e4 oder 10. d5 mit Raumvorteil.) 10. e4 d5 11. Sc3 Lf6 12. Sc1 Le7 13. Tf1 f5? (Besser: c6 neben Sc2?) 14. Sc5 e8 15. Sc4 Ld6 16. f4 Le5 17. Le5 Sc8 18. b4! (Gegner 5. gespielt.) 17. Sc7 18. Sc2 Sc6 20. g4 (Der weiße Stellungsvorteil ist offenbar. Schwarz sollte sich jetzt wenigstens mit Df7 21. Sh3 ab 22. a3 ab 23. a4 24. Gggenchancen verschaffen.) 20. Sc1, Sh3 g5? 21. Db3 ab 23. b8! (Besser als 23.

Tf5 ab 4.) e5 24. Tf5 Tf5 25. Df5 Tc8 26. Tc8 Dc8 27. Lf1! (27. Sc2 Dc4+! usw.) Sc7 28. Df6 b4. (Es ist zu spät!) 29. S14 a4 30. Sh5! Dc7 31. e6 (Mit der

rohung 32. e7!) h6 32. Sf6+ Kf8 13. Dh8 Dc6 (Gegen die Drohung 14. Dh8+ gibt es keine brauchbare Verteidigung.) 34. Dh8+ Kc7 35. Dg7+ Kc6 36. Lh3+ Kd6 37. Sc4+ und Schwarz gab auf, nach d4 folgt 38. De5 matt. Vom 80-jährigen Altmeister mit jugendlichem Elan gespielt.

# „Antäus“ im Polareinsatz

**MOSKAU.** (TASS). Die Riesemaschine An-22 (Antäus) wird in der UdSSR im Polargebiet eingesetzt. Sie brachte in mehreren Überflügen 500 Tonnen Fracht — Schaufelbagger und Förderausrüstungen — aus Worskuta zur Erdgasgasstätte Meduesha am Ob-Beita. Der Transport dieser Ausrüstungen auf dem Boden würde mehrere Monate in Anspruch genommen haben.

Weder starker Frost, noch Schneefälle und Winde von 25 Metern in der Sekunde konnten den regulären Frachtverkehr stören. Der Einsatz der „Antäus“ wird eine vorfristige Inbetriebnahme der 470 Kilometer langen Gasfernleitung im Norden der UdSSR ermöglichen.

Da diese schwere Maschine sowohl auf Rasenflugplätzen als auch auf dem Schnee landen und in beliebigen Witterungsverhältnissen fliegen kann, beschloß Aeroflot ihren weitgehenden Einsatz in Gebieten mit rauhem Klima.

Die im Konstruktionsbüro Oleg Antonows entwickelte „Antäus“ war eine Sensation des internationalen Pariser Luftfahrt- und Raumfahrtssalons im Jahre 1965. Die Maschine kann über 80 Tonnen Fracht mitnehmen. Die vier Turbopropmotoren entwickeln eine Geschwindigkeit von über 700 Stundenkilometern.

Eine aufsehenerregende Leistung der „Antäus“ war im Jahre 1970 der Transport einer 40 Tonnen schweren Elektronenanlage aus Genu nach Moskau, die für Experimente am Leistungstarkeisen Protobenbeschleuniger bestimmt war.

**UNSERE ANSCHRIFT:**

Казахская ССР  
473027 г. Целиноград, Дом Советов,  
7-й этаж, «Фройндшафт»

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Redaktionsschluß 18 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit)

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414

**TELEFONE**

Chfredakteur — 2-19-09, stellv. Chfr. — 2-17-07, verantwortlicher Sekretär — 2-19-84, Abteilungen: Propaganda, Partei- und politische Massenarbeit — 2-16-51, Wirtschaft — 2-18-23, Kultur — 7-24-26, Literatur und Kunst — 2-18-71, Information — 2-78-50, Leserbriefle — 77-11, Buchhaltung — 2-56-45, Dienstredakteur — 2-06-49, Fernruf — 72.